Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

Heft: 27

Nachruf: Adolf Scherrer, Lehrer in Gams

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## † Adolf Scherrer, Lebrer in Gams.

Sonntags ben 16. Mai haben sie auf dem Friedhofe am Fuße der Areuzberge einen Freund zur Rube gebettet, der als eifriges Mitglied des fath. Erziehungs- und Lehrervereins Sargans-Werdenberg wohl einige Zeilen in unserem Organe verdient.

Abolf Scherrer war in Jams geboren ben 25. August 1851. Im Jahre 1867 trat er in das kantonale Lehrerseminar in Rorschach ein. Insolge eines hartnäckigen Fußleidens mußte er bald nach Eintritt dasselbe wieder verlassen. Seine Energie zeigte er, daß er, als er von diesem Leiden geheilt, das folgende Jahr wieder eintrat. Rach Erwerbung des provisorischen Patents, (1871) wurde der Heimgegangene als Lehrer nach Rebst ein gewählt, wo er

drei Jahre wirtte. Dann tam er als Lehrer nach Goffau. schroden und offen befannte er sich in jenen fturmifchen Beiten bes Rulturkampfes als Berfechter ber kathol. Sache. 1876 ichloß er ben Bund ber Che mit ber Jungfrau Paulina Bieg. ler, aus welcher Ghe 17 Rinber bervorgingen. Im Mai 1883 folgte er einer ehrenvollen Berufung in feine Beimatgemeinde Gams. Durch 26 Jahre hindurch bat er an ber Rnabenoberichule baselbft gewirft, gur vollften Bufriebenheit von Behörden und Bolt. Gang befonders im Rech. nen mar er ein Meister, und bie Leiftungen, bie er in diesem Fache mit feinen Schülern erzielte, festen oft bie Beborben in Staunen. Aber nicht allein die Aneignung von Rennt. niffen mar fein Lehrziel, fonbern bie Bilbung bes Charafters galt ihm als bie Sauptfache. Wie er felbft tief burchbrungen mar von ber Religion,



so suchte er auch seine Schüler zum religiösen Leten zu bestimmen und nach ihren Grundsähen ihr Leben zu regeln.

Große Berdienste erwarb sich sodann der Berstorbene als Leiter des Kirchenchors. Rompositionen voll Effekthascherei und theatralischem Stil blieben konsequent verbannt. Dem ernsten Charakter des Gottesdienstes entsprach die ernste Musik. Er war auch ein eifriger Förderer des würdigen kirchlichen Bolksgesanges.

Herbe Schicksalsschläge trafen ihn in seiner Familie, indem rasch nacheine ander seine Gattin und ein 25jahriger Sohn starben. Für seine zahlreiche Familie sorate er in liebender Batersorae.

Sein tiefer frommer Sinn zeigte sich besonders in seiner letten Krankheit. Dit bewunderungswürdiger Geduld litt er seine großen Schmerzen, ohne Unterlaß betete er und mahnte alle, die ihn besuchten, zum Gebete; mit Gottvertrauen sah er seiner Ausstösung entgegen. Er starb im Krankenhaus in Grabs an der Blinddarm- und Neshautentzündung am 13. Mai.

So rube benn aus, teurer Rollege und Gesinnungsgenosse, und empfange ben Lohn für all' beine vielen Arbeiten. Als Borbild ber Prinzipientreue und ber hingebenden Tatigkeit auf bem behren Felbe ber Erziehung wirft bu uns unvergeglich fein. R. I. P.

O Freund, bu wohnst im bunklen Haus! Doch ist ein Trost uns noch geblieben. Richt sterben kann bas treue Lieben: Die Liebe löscht ber Tob nicht aus.

Das Kreuz ist christliches Symbol Bom Leiden, Tod und Aufersteh'n. Die Hoffnung auf das Wiedersehen Versüßt das lette Lebewohl.

# \* Schülerausflüge.

Unter bem Titel "Einige Bemerfungen ju unfern Schuleraus. flügen" brachte die Nummer 21 beachtenswerte Unregungen. Solche "reformierte" Schülerausflüge werden feit einer Reihe von Jahren an der foloth. Rantonefcule unternommen. Die Schüler der 4 Abteilungen, bes Gymnafiums, der Gewerbeschule, der padagogischen Abteilung und der Sandelsschule reisen in Gruppen von 20-30, in den untern Rlaffen auch mehr, Teilnehmern ein, zwei oder drei Tage in unsere hehre Bebirgewelt. Man hort hin und wieder in der Tagespresse Stimmen, die diese Reisen für zu toftspielig, zu "großartig" finden. Dabei stellt sich der Schülerbeitrag für zweitägige Reifen gewöhnlich auf 15 Fr. und für dreitägige auf 25 Fr., gewiß für das, mas geboten wird, mäßige Beitrage. Für arme Schüler wird ber Beitrag judem noch ermäßigt. Es besteht nämlich an der soloth. Kantoneschule ein Reisefonds, aus welchem jedes Jahr Beitrage an die Reisen gespendet werden, eine Ginrichtung, die für alle andern Mittel- ja auch Bolksschulen zu empfehlen ware. Unter diesen Umständen mare zu bedauern, wenn diese schönen Touren auf irgendwelche Weise beeinträchtigt würden. Gerade für die Schüler der padagogischen Abteilung, die als Lehrer so jung unter das Bolt, in Bereine treten muffen, find diefe Reifen eine unschagbare Bohl= tat. Hier lernt der angehende Lehrer die schönsten Partien unseres Baterlandes tennen. Er lernt, mas fehr wichtig ift, fich auf Reisen benehmen; denn das richtige Reisen, nämlich das Reisen genießen und und Rugen daraus ziehen, ift eine große Runft, die nicht zu hause er-Auf diefen Reifen lernt der Schüler auch forperliche worben wird. Anstrengungen ertragen, lernt marschieren; denn Tagemärsche bis 10 Stunden find teine Seltenheit. Welch' hohe Befühle laffen die junge Bruft erheben beim Bedanten, daß die gleichen Baffe, die gleichen Berge, die einst unsere Vorfahren in Waffen und Wehr überschritten, auch wir ju Jug bezwungen haben. Aber wir lernen anch die Tattraft unserer Bater tennen und achten, die Ausbauer, die vor teinen Mühfalen und Beschwerniffen zurudschreckte. — Nationale Erziehung wird heute verlangt. Sind diese Schulreisen, die uns die Schonheiten unferes Baterlandes kennen lernen, nicht auch eine mächtige Stute der Festigung bes